

Feb | Mrz | Apr 2022



LuthergemeindeZwickau

glauben.leben.wachsen.

# mit.teilen

Lesen, was die  
LuthergemeindeZwickau  
bewegt.

- 02 Vorwort
- 04 Andacht
- 16 Mögen Sie Puzzles?
- 20 Mitarbeiter-Dankeschön-Feier
- 22 Advent 2022
- 24 Das größte Geschenk
- 34 10 Fragen an...
- 39 Sonntagsgottesdienste in der Luthergemeinde
- 43 Gemeindefreizeit 2022
- 44 unser missions.projekt
- 46 Fotowettbewerb
- 47 mut.macher

## Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindemagazins,

*als Herausgeber präsentiert Ihnen der Förderverein „Modellprojekt Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.“ Informationen aus Ihrer Kirchgemeinde für die Monate Februar bis April 2022.*

Am 2. Februar hat sich der sogenannte große Weihnachtskreis geschlossen und die Weihnachtszeit 2021/2022 ist nun endgültig vorbei. Jetzt gehen wir alle gemeinsam schon wieder mit riesigen Schritten auf die Passionszeit, die Zeit vor Ostern, zu.

Was meinen Sie? Welches ist das höchste Fest der weltweiten Christenheit? Ich bin mir sicher, die übergroße Mehrheit würde auf Weihnachten und nicht auf Ostern tippen. Schauen wir einmal

auf die Ursprünge der beiden Feste: An Weihnachten feiern wir die Geburt von Jesus Christus, dem Sohn Gottes. Gott-Vater, der Schöpfer dieser Welt macht sich ganz klein und kommt als Baby für uns alle auf die Welt. Weihnachten ist demnach das Geburtstagsfest von Jesus Christus.

Zu Ostern feiern wir die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus vom Tod. Nachdem Jesus Christus reichlich 30 Jahre auf unserer Welt

gelebt und gewirkt hatte, wurde er von seinen Gegnern nach Verrat gefangen genommen, verurteilt und an ein Holzkreuz genagelt.

Wenige Stunden danach verstarb er an diesem Kreuz. Seinen Todestag, den Karfreitag, begehen wir in jedem Jahr als Gedenktag. Jesus Christus war tot und man brachte den Leichnam in eine Grabhöhle.

Am dritten Tag nach seinem Tod wurde wahr, was alte Schriften

voraussagten – Jesus hat den Tod besiegt und ist von den Toten auferstanden. Ostern ist demnach das Auferstehungsfest von Jesus Christus.

Ostern ist das höchste Fest von uns Christen. Das, was in späteren Zeiten von uns Menschen bzw. von den Medien in beide Feste weiter hineininterpretiert wurde, verwäscht die eigentlichen Ursprünge und die Wertigkeit gewaltig.

Nun kann ich mir durchaus vorstellen, dass eben Beschriebenes für die eine oder den anderen unter

Ihnen viel leichter zu lesen, als zu verstehen ist. Vielleicht schütteln Sie auch den Kopf und sagen, der moderne Mensch glaubt doch nicht an so etwas. Die Geburt eines Kindes ist ja noch nachzuvollziehen, aber ein Mensch der tot war, soll plötzlich wieder leben?

Fest steht: Beweisen kann und möchte Ihnen das niemand. Gott lässt sich auch nicht beweisen. Aber wenn man sich aufrichtig und ehrlich auf IHN einlässt, wenn man sich IHM gegenüber öffnet, dann wird ER sich Ihnen ERWEISEN. Dann ERWEIST ER sich

als der immer gegenwärtige, liebende Vater und rettende Herr.

Sollten Sie jetzt einen Berg von Fragen haben, die Sie allein nicht beantworten können, dann möchte ich Sie herzlich in die Luthergemeinde einladen. Über entsprechende Möglichkeiten dazu informiert Sie dieses Gemeindemagazin. Unsere Mitarbeiter sind sehr gern bereit, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und gemeinsam Antworten zu finden.

Herzlichst  
Ihr Thomas Mayer



Förderverein Modellprojekt  
Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.

fördern.mitarbeiten.unterstützen.



THOMAS MAYER  
VORSITZENDER FÖV

# Wer will schon ein Dummkopf sein?

Unsere Predigtreihe „Was wirklich zählt“ am Ende des letzten Jahres machte mich nachdenklich.

Besonders als ich den Gottesdienst am 4. Advent zum Thema „weise“ verließ, ließ mich eine Aussage aus dem Buch Prediger, Kapitel 7, Vers 9 nicht mehr los. (nachzuhören unter folgendem QR-Code:



Der „Prediger“ war König Salomo, also ein sehr weiser Mann, und er schrieb in diesem Buch Beobachtungen nieder, die er

im Laufe seines Lebens gemacht hatte. Natürlich kann man meinen, dass das ja vor langer, langer Zeit niedergeschrieben ist und dass es doch heute, für uns moderne Menschen des wissenschaftlichen und humanistischen Zeitalters, nicht mehr zutrifft. Aber warum forderte mich diese Aussage so heraus? Sie lautete folgendermaßen: „Sei nicht aufbrausend in deinem Zorn, denn der Ärger ist ein Freund der Dummköpfe.“

Wer will schon ein Dummkopf sein? Und ärgerlich denke ich über diese Provokation nach, denn wenn ich ehrlich bin, ärgere ich mich oft. Das geht schon früh

los, wenn ich aus dem Fenster schaue und das Wetter nicht meinen Vorstellungen entspricht, und tagsüber gibt es auch noch genügend Situationen, um sich zu ärgern. Selbst wenn ich nicht aufbrausend bin und mich beherrschen kann, lassen die Umstände, die mir nicht gefallen, eine negative, abwehrende Haltung in mir entstehen, erzeugen Widerstand und fordern mich zum Kampf dagegen heraus.

Mit dieser inneren Haltung gelingt es mir nicht, all die guten Dinge, wie Geduld, Mitgefühl, Barmherzigkeit, Sanftmut, also insgesamt Liebe auszustrahlen in meiner Umgebung. Und wenn ich nicht

nur über die „alltäglichen Umstände“ als Anlass zum Ärgern nachdenke, sondern tiefer grabe in meinem Herzen und in meiner Vergangenheit, dann wird es noch gruseliger. Denn dann denke ich an Ärger, der sich so tief in meinem Herzen verwurzelt hat, dass er sich in Ablehnung, Bitterkeit, vielleicht sogar Hass gegen Menschen in meiner familiären oder gesellschaftlichen Umgebung äußert, mich gefangen hält, ich diesen Menschen aus dem Weg gehe oder aktiv gegen sie kämpfe.

Dabei finde ich immer Argumente, warum ich recht habe und der andere nicht. Selbst wenn mir tatsächlich großes Un-

recht widerfahren ist und ich Menschen und sogar Gott anklage, was nützt es mir? Macht es mich auch nur ein klein wenig glücklicher? Stimmt es, dass Rache süß ist und Genugtuung verschafft? Oh Jesus, wohin tragen mich meine Gedanken eigentlich? Bin ich doch dieser Dummkopf?

Paulus, der sich als Botschafter für Jesus verstand und viele Gemeinden gegründet hatte, setzt noch eins drauf und fordert im Brief an die Epheser, Kapitel 4, Vers 26 die Nachfolger von Jesus dazu auf: „Wenn euch Zorn erfasst, dann verhaltet euch so, dass ihr dabei keine Schuld auf euch ladet! Noch vor

dem Sonnenuntergang soll euer Zorn zu Ende kommen.“

Das ist eine klare Anweisung und wenigstens bezeichnet er mich nicht offiziell als „Dummkopf“.

Wenn man Paulus kennenlernt, merkt man, dass er Zorn kannte und sicher auch einen Weg gesucht hat, damit umzugehen. Er räumt barmherzig ein, dass man schnell in Situationen kommt, die einen zornig machen können. Ich habe den Eindruck, dass er uns nicht dazu verdonnert, im „Niemandland“ über die Erde zu schweben, unabhängig von allen unseren Gefühlen, Umständen und Herausforderungen.

Das tröstet mich und macht mich offen für

seinen Rat, dass noch vor dem Sonnenuntergang, also spätestens bevor ich einschlafe, mein Zorn zu Ende kommen, ich ihn ablegen, damit aufhören soll, zornig zu sein. Ich bin sicher, dass alle psychologisch gebildeten Leute uns erklären können, warum das höchst effektiv und sinnvoll für unseren Nachtschlaf und vieles andere in unserem Leben ist.

Aber wie mache ich das? Wie viele Tage in meinem Leben habe ich das schon versäumt und wie viel Schutt hat sich dadurch in meinem Herzen und in meiner Seele angesammelt, der mich krank macht an Körper, Seele und Geist?

Da ich glaube, dass Jesus von Gott kam, um uns die Welt zu erklären und uns zu zeigen, wie Gott ist, den wir uns so schwer vorstellen können und der in kein Bild unseres Verstandes passt, sehe ich mir sein Leben an, was er gesagt und getan hat. Seine Schüler, die drei Jahre mit ihm unterwegs waren, fragten ihn eines Tages, wie sie zu Gott beten sollten – ein sehr interessantes Thema. Hier nur ein entscheidender Auszug, der unseren Zorn bzw. Ärger betrifft: „Und nimm von uns [Jesus meint den Vater, denn so dürfen wir Gott ansprechen, seit Jesus uns das „Vater unser“ gegeben hat] all das, was uns belastet, die Versäum-

nisse und die Schuld. In gleicher Weise vergeben wir auch denen, die an uns schuldig geworden sind. Wenn ihr anderen Menschen all das vergebt, wo sie an euch schuldig geworden sind, dann wird auch euer Vater, der im Himmel über allem thront, euch vergeben. Wenn ihr andere aber nicht aus dieser Schuld entlasst, dann wird auch euer Vater eure Schuld nicht erlassen.“ (Matthäus 6, Verse 12 und 14-15)

Ja, ich war und bin für andere auch Anlass zum Zorn, das muss ich mir eingestehen. Aber wer sind die anderen? Stelle deine persönliche Liste zusammen, bei deinen Eltern angefangen. Eine

Liste mit allen, auf die du zornig warst und die Sonne hast darüber untergehen lassen, denn dieser Ärger ist noch in deinem Herzen. Die Ansage von Jesus ist klar und deutlich. Aber woher nehme ich die Kraft zum Vergeben?

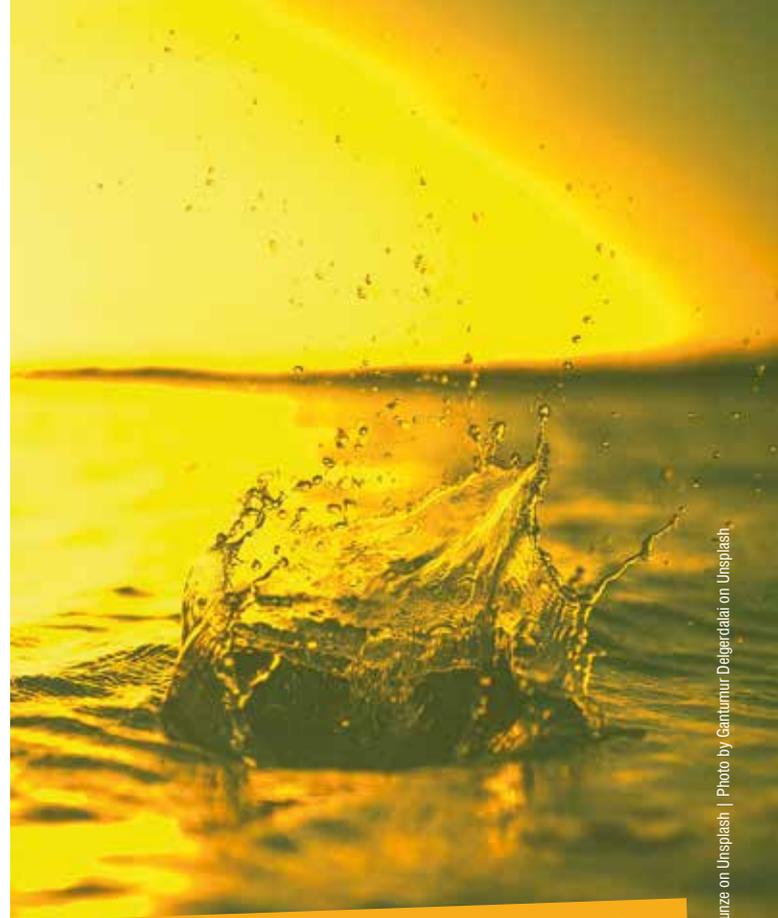
Ich kann nur wieder auf Jesus sehen. Als er sich taufen ließ von Johannes im Jordan (Matthäus 3, Verse 13-17) als Zeichen seiner völligen Hinwendung zu Gott, geschah Folgendes: „Als Jesus untergetaucht war und wieder aus dem Wasser hervorkam, war plötzlich der Himmel über ihm geöffnet. Er sah, wie der Geist Gottes wie eine Taube auf ihn herabkam.

Gleichzeitig war eine Stimme zu hören, die aus dem Himmel ertönte. Sie sagte: „Dieser Mensch ist mein Sohn. Ihm gilt meine ganze Liebe. An ihm habe ich meine ganze Freude!“

Ich kann das nicht erklären und es kommt mir „spooky“ vor, aber ich bin in dieser Taufe mit Jesus eins wie in allem, was ihm passiert ist, in seinem Tod am Kreuz und ich werde auch in seiner Auferstehung mit ihm eins sein und deshalb stelle ich mich bildlich gesprochen zu ihm in den Jordan, tauche mit ihm unter und wieder auf und bekomme die uneingeschränkte Liebe seines Vaters ab, als Gottes geliebte Tochter.

Diese uneingeschränkte Liebe in meinem Herzen macht es mir möglich, anderen zu vergeben. Sie macht mich heil an Seele, Körper und Geist. Gott sieht mich, wie er Jesus sieht. Das glaube ich!

Also doch kein „Dummkopf“?



Wenn du mir deine Erfahrungen mitteilen möchtest oder Fragen hast, kannst du mir gerne schreiben: [pia.hommel@luthergemeindezwickau.de](mailto:pia.hommel@luthergemeindezwickau.de)

# elemente des gottesdienstes

## Element 4

# Abend- mahl

Die Sakramente sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Gottesdienste, auch wenn wir sie nicht jeden Sonntag im Ablauf finden.

Das Wort Sakrament hat seinen Ursprung im lateinischen „sacramentum“ und bedeutet „Heilszeichen“. Diese „Heilszeichen“ sind in den evangelischen Kirchen etwas anders definiert als in der katholischen Kirche.

Nach Luther sind die wesentlichen beiden Kennzeichen eines Sakraments das Wort Gottes und ein äußerliches sakramentales Zeichen (wie etwa das Wasser bei der Taufe oder Brot und Wein beim Abendmahl). Neben der

Taufe und dem Abendmahl war bei Luther auch die Buße von Bedeutung, doch weil bei dieser ein äußerliches Zeichen fehlt, ist die Buße nicht länger als Sakrament verstanden worden. Die anderen Sakramente nach katholischer Lehre lehnte Luther aufgrund seiner Definition ab.

Die Aufgabe der Sakramente ist es, Gottes Gnade durch seine Anwesenheit in den Sakramenten zu vermitteln. Zudem sollen sie unseren Glauben bekräftigen und stärken und als Wirklichkeit der göttlichen Verheißungen durch seine Zeichen erkannt werden. Und sie sollen unsere Einheit als

Schwestern und Brüder im Leib Christi sichtbar und erfahrbar machen.

## Das Abendmahl

Das Abendmahl geht zurück auf das letzte Mahl, das Jesus am Abend vor seinem Tod am Kreuz eingesetzt und mit seinen Schülern gefeiert hat.

Dieses Mahl war im Ursprung ein Passahmahl, also eine Mahlgemeinschaft zum Anlass des Passahfestes. Damit lässt sich ein Zusammenhang zwischen dem Opferlamm des Passah mit dem bevorstehenden Tod Jesu schließen. Wie das Blut des Passahlammes in der Nacht vor dem Auszug des Volkes Israel aus Ägypten vor dem Tod

rettete, so rettet das Blut Jesu die Gemeinschaft derer, die an ihn glauben, vor dem ewigen Tod.

Im Abendmahl feiert die Gemeinschaft der Gläubigen und Getauften durch die Gaben Brot und Wein die Erlösungstat ihres Herrn.

Weil Jesus Christus seinen Körper und sein Blut am Kreuz für die Menschen gab und sie damit von ihren Sünden erlöste, denken Christen regelmäßig durch das Mahl daran und vergewissern sich jedes Mal neu seiner Vergebung und Gnade. Zudem ist das Mahl das Zeichen dafür, dass Jesus wiederkommen wird. Die Bibel, 1. Brief an die Korinther, Kapitel 11,

Vers 26: „Denn sooft ihr von diesem Brot esst und von dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.“

Im Abendmahl kommt uns Jesus durch sein Blut und seinen Körper leiblich nahe. Luther beschreibt das Geschehen als Realpräsenz. In, mit und unter Brot und Wein wird Christus durch seinen Leib und sein Blut im Abendmahl und in jedem Einzelnen gegenwärtig.



GEMEINDEREFERENT  
FRANK KRÄMER

# Predigtreihe „in loser Folge“

## hard facts

*Ja, ok – schon wieder ein  
Anglizismus! Man könnte auch  
sagen, die Predigtreihe heißt  
„Harte Fakten“ – aber das  
klingt eben nicht so schön.*

Wie auch immer, wenn wir Glauben als nicht nur „bloßes Fürwahrhalten“ definieren, dann gibt es Dinge, die wir als „harte Fakten“ bezeichnen müssen.

Naja, zumindest Gott tut das in seinem Wort, der Bibel.

Dort beschreibt er Fakten, die für ihn nicht diskutierbar sind (...und er muss es wissen!) und die er uns zumutet.

Ich bin dafür nicht undankbar, denn harte Fakten helfen mir in meinem Glaubensleben. Ich darf sie annehmen, ich darf über sie nachdenken, ich darf mich sogar an ihnen reiben, sie hinterfragen, anzweifeln... Aber sie sind eben Fakten, die deutlich machen, dass Gott kein Popanz ist, niemand, den irgendwelche Menschen sich ausgedacht haben, sondern der HERR.

Das entspannt mich, weil ich Gott nicht erklären muss, sondern weil er sich selbst erklärt.

In den Gottesdiensten dieser losen Reihe werden wir uns solche harten Fakten mal anschauen.

# HARD FACTS

GRUNDLEGENDES FÜR UNSEREN GLAUBEN

6. Februar | 10:00

#2

GNADE

24. April | 10:00

#3

HEILIGER GEIST

# Predigtreihe Februar bis März 2022

## „Sterben und dann...?“

*Wer früher stirbt,  
ist länger tot...*

*Was wohl eher lustig gemeint  
ist, hat immer einen ernsten  
Hintergrund.*

*Wir alle müssen sterben,  
früher oder später.*

*Aber was ist denn Sterben  
und was sind die Folgen  
für uns dabei?*

Reicht es aus, festzustellen, dass mit dem Tod der biologische Körper nicht mehr funktioniert und begraben oder eingeäschert werden muss und damit der Mensch weg ist?

Gibt es die Seele und den Geist und wenn ja, was passiert mit denen?

Kann uns die Bibel dazu überhaupt etwas sagen?

Wie sind die Menschen in früheren Zeiten mit dem Tod umgegangen?

Wir beschäftigen uns alle ungern mit dem Tod und wollen am liebsten nicht darüber sprechen, weil es so unangenehm und schmerzhaft ist.

Wir alle müssen mit dem Tod Verluste hinnehmen und uns selbst in diesen Lebensabschnitt hineinbegeben.

Damit der Tod nicht schlimmer wird, als er ist, und wir lernen, gut mit dem Thema umzugehen, gibt es diese Predigtreihe.

# Sterben und dann...?

13. Februar **Gibt es im Himmel Rentner?** — 20. Februar **Wie viel Reisegepäck ist erlaubt?**

27. Februar **Kommt mein Nachbar mit?** — 6. März **Wann ist Himmel?**

13. März **Wie vertreibt sich Jesus die Zeit?** — 20. März **Gibt es einen Palast im Himmel?**

jeweils 10:00 // Lutherkirche Zwickau und Livestream

# Predigtreihe März bis April 2022

## Vollmacht, Macht, Ohnmacht

*der Stoff, aus dem  
die Könige sind*

Das Erste, das uns heute zu „Vollmacht“ einfällt, hat meistens mit geschäftlichen Vorgängen, Notaren oder mit Patienten und Vorsorge zu tun.

Jemand anderem Vollmacht zu geben, bedeutet, ihm das Recht zuzusprechen, in meinem Namen Entscheidungen zu fällen oder anstatt meiner Selbst zu handeln und zu sprechen. Nichts, das wir unbedingt gern tun, sondern das nur in Notfällen oder im Todesfall zur Anwendung kommen soll.

Ein anderer Aspekt von Vollmacht, die Macht von Jesus als Sohn Gottes, hat dieselbe Grundlage. Gott hat Jesus die Macht gegeben, in seinem Namen zu sprechen, zu handeln und seinen Willen zu tun.

Spannend ist, dass diese Vollmacht auch weitergegeben wurde an seine ersten Nachfolger und zuletzt auch an uns.

Wie das unser Leben verändert, erfahren wir in dieser Predigtreihe.



# vollmacht macht ohnmacht

*der Stoff,  
aus dem die  
Könige sind*

jeweils 10:00  
Lutherkirche Zwickau und Livestream

27. März

3. April

10. April

**Vollmacht Jesu  
Macht seiner Jünger  
Unsere Ohnmacht**

# Mögen Sie Puzzles?

**Die Gottesdienste in der Luthergemeinde sind ein bisschen wie ein Puzzle mit mehr Teilen, als man am Ende aus dem fertigen Bild erkennen kann.**

**Um das Puzzle zusammenzusetzen, arbeiten viele verschiedene Personen daran mit.**



SANDRA FORBERGER

## 6 Monate vor dem Gottesdienst

Wie bei einem richtigen Puzzle starten wir mit den Rändern.

Die Eckteile liefert die Gottesdienstplanung des Kirchspiels Zwickau Nord. Dort wird festgelegt, wann in unserer Kirche Gottesdienste stattfinden und wo die Pfarrer, Kantoren und Gemeindepädagogen eingesetzt werden.

Auf der Grundlage können die Teamleiter bei uns in der Luthergemeinde die „Puzzleverantwortlichen“ für den jeweiligen Gottesdienst suchen. Es werden Verkündiger,

Kindergottesdienstmitarbeiter, Band, Techniker, Kirchner und wohl-täter gebraucht. Einige Teams planen längerfristig, bei anderen werden die Dienste kurzfristig vergeben.

Nach dem strukturellen folgt der inhaltliche Rahmen für die Gottesdienste: Um die Predigtreihen zu planen, trifft sich zweimal im Jahr eine bunte Runde aus haupt- und ehrenamtlichen Verkündigern sowie weiteren Mitarbeitern.

Wir glauben, dass Gott sich wünscht, dass jeder einzelne Nachfolger von Jesus ganz persönlich

und wir gemeinsam als Gemeinde im Glauben wachsen und vorankommen. Deshalb fragen wir Gott, was für die Gemeinde „dran“ ist. Wir beten zusammen, hören eine Andacht und sammeln dann die Inhalte, die Gott uns aufs Herz gelegt hat. Daraus entstehen dann die Predigtreihen mit den einzelnen Themen und Bibeltexten für jeden Gottesdienst. Es ist spannend, zu sehen, wie Gott dort langfristig wirkt und uns als Gemeinde herausfordert und neu auf das ausrichtet, was ihm wichtig ist.

## 10 Tage vor dem Gottesdienst

Jeden Donnerstag trifft sich der Gottesdienstvorbereitungskreis mit dem Verkündiger im GZL oder online.

Das Gottesdienstthema ist eigentlich nicht nur der Rand unseres Puzzles, sondern irgendwie auch der Karton mit dem Bild, das wir bei jeder Gottesdienstvorbereitung vor Augen haben.

Wir lesen gemeinsam den Bibeltext für den jeweiligen Sonntag, denken über das Thema nach, tauschen uns über persönliche Erfahrungen aus. Manchmal ringen wir mit dem Text,

stellen Fragen und suchen gemeinsam nach Antworten. Wir ziehen weitere Bibeltexte, Kommentare und unsere Mitarbeiterbibliothek zu Rate. Wir fragen danach, was der Text ganz praktisch für unseren Alltag und die Gemeinde bedeutet. Dabei werden schon eine ganze Menge Teile für unser Puzzle zusammengesetzt, so dass man schon einiges davon erkennen kann, was im Gottesdienst zu sehen sein wird.

Am Ende klären wir organisatorische Dinge. Es entsteht das Grundgerüst des Gottesdienstes und

alle Mitpuzzler bekommen ihre Portion Teile, um das Bild vervollständigen zu können.



## 1 Woche vor dem Gottesdienst

In der folgenden Woche wird noch vieles zu Hause zusammengesetzt, so dass am Sonntag ein fertiges Puzzle entsteht.

Da werden Lieder herausgesucht und geprobt, Begrüßung, Predigt, Lesung, Moderation und Informationen vorbereitet, die Folien erstellt, die auf den Monitoren zu sehen sein werden. Die Kindergottesdienste werden vorbereitet, Begrüßungstüten befüllt, die angemeldeten Gottesdienstbesucher

coronakonform auf die Kirchenbänke verteilt, die Kirche geputzt und die Blumen auf dem Altar gerichtet.

An vielen Stellen werden weitere Mitpuzzler gesucht und gefunden. Danke an dieser Stelle an alle, die ihre Zeit und ihre Begabungen in den Gottesdiensten einsetzen.



## 1 Stunde vor dem Gottesdienst

Am Sonntagmorgen wird es dann spannend. Wie wird das fertige Bild wohl aussehen? Die vorbereiteten Teilstücke werden zusammengesetzt.

Die Techniker und die Band proben gemeinsam, machen die Technik in der Kirche startklar und bereiten den Livestream vor.

Es werden die Kerzen angezündet, das Abendmahl vorbereitet, Kaffee gekocht, Bastelmaterial herangeschafft und aufgebaut, die Glocken geläutet, Gottesdienstbesucher begrüßt und registriert.





## 20 Minuten vor dem Gottesdienst

Nun treffen sich alle Mitarbeiter zum Gebet. Die letzten Einzelteile, die wir in den Händen haben, werden noch zusammengefügt.

Wir erbitten gemeinsam, dass Gott den Gottesdienst gebraucht, um allen Besuchern in der Kirche und an den Bildschirmen zu begegnen und ihnen das zu geben, was sie brauchen.

## 2 Stunden nach dem Gottesdienst

Nachdem der letzte Teller gespült und alle Tassen verräumt sind, die Kollekte gezählt, überall klar Schiff gemacht und das Licht gelöscht ist, wird die große Kirchentür verschlossen.

Der Gottesdienst in der Lutherkirche ist für heute zu Ende. Und für alle, die ihn verpasst haben oder noch einmal genießen wollen, wird in den nächsten Tagen die Predigt als Audio- und der gesamte Gottesdienst als Videodatei auf die Webseite gestellt.

Nur durch Gottes Wirken kann aus einem Haufen Pappteilen ein lebendiges Bild entstehen, in dem Gott selbst zu uns redet: in Worten, in der Musik, im Gebet und in der Gemeinschaft.



# Mitarbeiter *Dankeschön* Feier

Bei den Vorbereitungen zur Mitarbeiter-Dankeschön-Feier bin ich über eine Andacht im Deutschlandfunk gestolpert, in der es um das Thema „Wertschätzung“ ging. Dachte ich bis dahin, dass es der Hintergrund der Mitarbeiter-Dankeschön-Feier sei, den Mitarbeitern Dank und Wertschätzung entgegenzubringen, bekam ich nun einen ganz neuen Impuls. Um einen Wert zu schätzen, müsste ich ihn erst einmal benennen. Ein Wert kann größer und kleiner sein,

einen Wert kann man erhalten und steigern. Ich will aber doch unsere Mitarbeiter nicht bewerten! Ich möchte ihnen Danke sagen.

Ich? Stellvertretend für wen? Steht mir das überhaupt zu? Wessen Aufgabe ist es denn eigentlich? Na, da war ja ein Gedankenkarussell in Bewegung gekommen... Mit jedem Handschlag, der in der Gemeinde getan wird, jedem Gebet, das gesprochen wird, jedem Dienst, wie er auch immer aussieht, ehren wir Jesus Christus, unse-

ren Herrn, und bauen an seinem Reich. Ich weiß, dass Gott sieht, was wir in der Gemeinde tun, und ich hoffe, dass er sich darüber freut. Ich würde mich vermessen fühlen, würde ich von ihm, der für mich gestorben ist, einen Dank für meinen bescheidenen Dienst erwarten. Und trotzdem kann ein dankendes, ein bestätigendes Wort

mich so sehr motivieren und mir ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

So entstand die Idee, dass wir bei dieser Mitarbeiter-Dankeschön-Feier die Gelegenheit nutzen, um uns gegenseitig von Herzen Danke zu sagen.

Wir können und müssen einander die Dienste, die wir tun, nicht entlohnen. Wir können aber den Ein-



satz unserer Geschwister sehen, anerkennen und ihnen dafür danken.

Und genau das haben wir am Samstag, den 13. November im Lutherheim getan. Bei Kaffee und Kuchen, bei Roster, Steak und leckeren Salaten, in den Gemeindesälen und am Lagerfeuer durften wir in angenehmer Atmosphäre eine stärkende Gemeinschaft erleben.

Das Lutherheim war vom Nachmittag bis in die Abendstunden geöffnet, sodass die Mitarbeiter ihr Kommen so gestalten konnten, wie es für sie am besten gepasst hat.

Die vielen Dienste, die zusammen das bunte Leben in unserer Gemeinde er-

möglichen, verschriftlicht zu sehen, hat mich sehr beeindruckt und dankbar gemacht.

Ich möchte euch einladen, auch im laufenden Jahr einander Danke zu sagen.

**Einfach so –  
weil es gut tut.**



JANNE HÄHNEL





**Advent2021** ++ gemeinsames Päckchenpacken für 15-min-Weihnachten ++ viele fleißige Austräger in der Bahnhofsvorstadt ++ Adventsandacht in der Lutherkirche ++ Aufwärmen mit Punsch ++ Weihnachtslieder-singen vor dem Altenheim und der Paracelsuslinik nach dem Gottesdienst ++ viele dankbare Zuhörer ++ **DANKE!**







*„Advent und Weihnachten ist wie ein Schlüsselloch, durch das auf unsren dunklen Erdenweg ein Schein aus der Heimat fällt.“*

Mit diesen Worten von Friedrich von Bodelschwingh durften wir an Heiligabend erfahren, dass wir das Licht in dieser Zeit empfangen.

Ein Kind in der Krippe und ein Verkündigungsspiel, das uns den Schauplatz in einer Menschenmenge auf dem Weihnachtsmarkt darbietet. Wie kann das zusammenpassen? Zumal ein

Weihnachtsmarktbesuch zuletzt im Jahr 2019 möglich war.

Ein Paar beschreibt, dass es während all dem Weihnachtsstress zwischen Plätzchen backen, Geschenke basteln, Freunde und Familie besuchen, eine Sehnsucht nach mehr verspürt. Man kann es sich so schön machen, wie es nur geht – dennoch fehlt etwas. Auch hier: Der Glühweinstand ist schön hergerichtet, doch irgendetwas fehlt.

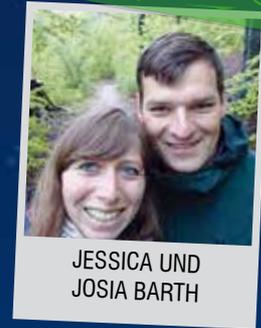
In der Geburtsszene aus dem Film „The Chosen“ wird aus der Sicht der Hirten deutlich, dass

diese Sehnsucht in Jesus erfüllt wird. ER bringt Frieden. ER spendet Hoffnung. ER ist das Licht und bringt es vom Himmel auf die Erde.

Egal, ob die Weihnachtsmärkte 2021 ausfallen mussten – Jesus ist geboren und seine Botschaft verändert sich nicht.

Jesus gibt uns das, was die Welt uns nicht bieten kann: Vergebung, Glaube, Liebe und Hoffnung. Und er nimmt uns die Angst, Unzufriedenheit, Hoffnungslosigkeit und Schuld.

Das symbolisiert auch der Stern, den es am Ausgang für jeden Gottesdienstbesucher gab. Ein Stern für den Weihnachtsbaum, der die Hoffnung in jede Wohnung einziehen lässt.



JESSICA UND  
JOSIA BARTH

das *größte* geschenk





# lebens.raum in kleinen Teilen



Was macht lebens.raum eigentlich aus? Schnell sind die Gedanken beim Kaffee oder Mittagessen. Aber ist es das tatsächlich? Natürlich nicht.

lebens.raum ist nicht nur ein Ort – auch wenn es der Name auf den ersten Blick nahe legt.

lebens.raum sind die Menschen, die ihn mit Leben füllen. Dabei kommt es auf jeden einzelnen an.

Im Moment kann man das sogar richtig sehen. Es entsteht ein Puzzle. Über den Jahreswechsel wurden Karten mit Puzzleteilen verteilt, die derzeit langsam wieder

zurück in den lebens.raum kommen. Aber nicht weiß und nahezu ununterscheidbar, sondern gestaltet von unseren Besuchern. Jedes Teil ein Unikat. Jedes anders. Und jedes wichtig. Ich bin gespannt, wie bunt unser Puzzle am Ende sein wird.



Natürlich gibt es auch Puzzleteile mit textiler Oberfläche. Unsere Näherinnen sind seit langem ein fester Bestandteil des Cafés. Mit kleinen Nikolausstiefelchen aus eigener Produktion erfreuten sie den ein oder anderen am 6. Dezember. Der Auftrag war, die Stiefelchen – gefüllt mit Leckereien und einem Gutschein – nicht für sich zu behalten, sondern weiterzugeben.

In unserem Puzzle fehlen zur Zeit allerdings ganz viele kleine Puzzleteile, weil weder die Flummis noch krabbel.raum stattfinden können.

Zwar meldet sich Christopher jede Woche bei den Kindern – diesmal mit kleinen Videos –, aber ein angemessener Ersatz für gemeinsames Spielen ist das kaum.



Für die Kinder gab es im Dezember eine Nikolausaktion, bei der das eigene Bild vom Nikolaus in einen kleinen Anhänger „verwandelt“ wurde, der sie in der Adventszeit begleiten konnte. So gab es wenigstens hin und wieder ein kurzes Wiedersehen – und selbst gebackene Kekse für uns. Danke!

Aber nun freuen wir uns auf den Frühling, der in diesem Jahr hoffentlich nicht nur die Natur neu erblühen lässt, sondern auch lebens.raum.

**Denn es gilt nach wie vor: Ihr seid herzlich eingeladen – es sind noch Puzzleteile da!**

## Anne-Marie Steudtner

Projekt lebens.raum

Ich bin verheiratet und Mutter von zwei Kindern. Ich habe Erziehungswissenschaften (Master) in Jena studiert und vor kurzem meine Elternzeit beendet.

Seit November 2021 darf ich nun die Kolleginnen im lebens.raum unterstützen und freue mich, hier den großen und kleinen Bewohnern der Bahnhofsvorstadt zu begegnen. Für alle, die ein offenes Ohr und ein nettes Wort suchen, möchte ich Anlaufstelle sein, denn gemeinsam lassen sich die alltäglichen Herausforderungen

viel besser bewältigen. Außerdem freue ich mich, die Kleinsten im Viertel begleiten zu dürfen und sowohl im krabbel.raum als auch bei den Flummis mit kreativen Ideen und Spaß Abwechslung in den Alltag zu bringen.

Ich bin gespannt darauf, euch und eure Kinder kennenzulernen!



ANNE-MARIE  
STEUDTNER



# JESUS IN DER BAHNHOF

## eine familienorientierte missionarische

„Hallo Julia, schön, dass du wieder da bist!“ So begrüßte mich der ein oder andere im GZL. Ja, ich bin wieder da, jedoch nicht mehr im lebens.raum, sondern in diesem neuen Projekt.

Die Luthergemeinde ist eine wachsende, moderne Gemeinde. Viele Familien kommen dazu, fühlen sich bei uns wohl, finden ein Zuhause. Dennoch wollen wir auch die Familien um uns herum erreichen, die Jesus noch

nicht kennen. Mit dieser Initiative wollen wir neue Formen entwickeln und ausprobieren, neue Wege neben den traditionellen entdecken und gestalten.

Dazu gibt es drei erste Schritte. Der erste Schritt ist, eine Richtung zu finden. Dazu suchte ich nach Menschen, die es auch auf dem Herzen hatten, etwas Neues zu denken und zu entwickeln. Ich danke Gott, denn ich bin fündig geworden. Im November

bildeten wir eine Spurguppe, die sich alle vier Monate trifft, um mit mir gemeinsam zu hören, was dran ist, die nächsten Schritte zu planen und die Zeit meiner halben Stelle sinnvoll einzuteilen. Der zweite Schritt ist, zu den Menschen zu gehen, sie kennenzulernen, Gespräche zu führen und zuzuhören.

Ich bin unterwegs in den Straßen und Geschäften der Bahnhofsvorstadt, im Lutherkeller, auf den

# VORSTADT –

## Stadtteilarbeit

Spielplätzen, bei den Menschen in unserem Wohngebiet.

Der dritte Schritt ist, auch Beziehungen nach innen in die Gemeinde und unter

den Gemeindegliedern zu bauen. Wir sind eine starke vielfältige Gemeinschaft und als diese Gemeinschaft können wir leuchten.



Erstes Spurguppentreffen mit Janne Hänel, Jürgen Weißmann, Lysann Witzke, Susan Merkel, Bettina Schäfer und Julia Markstein

Wenn du Gedanken und Anregungen zu diesem Projekt oder selbst Lust hast, dich bei Aktionen mit einzubringen, dann findest du mich dienstags bis donnerstags von ca. 9:00 bis 14:00 im Büro mit Frank und Lukas im GZL oder schreibst mir einfach eine E-Mail an [julia.markstein@luthergemeindezewickau.de](mailto:julia.markstein@luthergemeindezewickau.de).

# Einsegnung am 9. Januar 2022



Zum Segnungsgottesdienst predigte bei uns Roland Kutsche. Er ist Pfarrer und begleitet die Projekte von „Kirche, die weiter geht“.

fel ihn fest im Griff. Jesus machte ihm das nicht zum Vorwurf, sondern sah ihm ins Herz und ging auf ihn zu, um seine Zweifel auszuräumen.

hier öffnen möchte und in welche Räume er mit uns und durch uns hinein gehen wird.



Es war ein schöner Gottesdienst und er nahm uns mit hinein in die Situation des Thomas'. Thomas war Jünger, hatte mit Jesus viel erlebt und trotzdem hatten die Zwei-

Mit diesem Blick konnte ich den Segen Gottes für die Arbeit in der Bahnhofsvorstadt und in unserer Gemeinde erhalten und bin sehr gespannt, welche Türen uns Gott



JULIA MARKSTEIN



Mit uns? Ja, mit uns!  
Mit uns als Gemeinde  
und vielleicht auch  
ganz speziell mit dir?

Gott ruft uns auf, den  
Blick von uns weg  
zum Nächsten, zu un-  
seren Nachbarn oder  
Arbeitskollegen zu  
richten, Beziehungen  
zu bauen und Licht in  
die Welt zu bringen.

„Jesus in der Bahnhofsvorstadt“ ist Teil  
der Initiative „Missionarische Aufbrüche“  
der Evangelisch-Lutherischen Landes-  
kirche Sachsens.

Weitere Informationen unter  
[www.kirche-die-weiter-geht.de](http://www.kirche-die-weiter-geht.de)



# Jesus in der Bahnhofsvorstadt

## Danke:

- > dass die sächsische Landeskirche die Not erkannt und gesehen hat, wie wichtig es ist, umzudenken, und dass sie bereit ist, durch solche Projekte neue Formen von Gemeindeleben zu entwickeln.
- > für bestehende Kontakte zu Vereinen und Familien und für offene Türen in das Wohngebiet hinein, die neu belebt und aufgebaut werden können.
- > für die Chance, Menschen auf ganz anderen Wegen Jesus näher bringen zu können.

## Bitte betet:

- > für offene Ohren, damit wir hören und erkennen können, welche Wege dran sind, welche Angebote wichtig und richtig sind und welche Aktionen Menschen erreichen können.
- > für Offenheit in unseren Herzen und für Mut, die gute Botschaft nicht nur für uns zu behalten, sondern damit auch zu anderen zu gehen.
- > für Toleranz, um Menschen, die anders denken, leben oder handeln, als wir es tun würden, mit einem liebenden, ehrlichen Herzen zu begegnen.

Julia Markstein, Projekt „Jesus in der Bahnhofsvorstadt“



# Gebetsanliegen

# // die luther.abenteuer //





Uiii das klingt super!  
Und das ist sogar in  
der großen Kirche.  
Wie spannend!  
Da will ich hin!  
Kommst du mit?



vor der Kirche

Wollt ihr mit  
reinkommen?  
Heute ist besonders  
für die Kinder was  
los...



Einfach spitze...  
Kommt, wir singen  
gemeinsam tolle Lieder  
über Gott...



In der Bibel gibt es viele  
tolle Geschichten über Jesus  
Heute hören wir eine der  
wichtigsten. Zu Ostern  
feiern wir, dass Jesus den  
Tod besiegt hat.  
Er ist auferstanden!  
Und diese Geschichte  
will ich euch heute  
erzählen...

Fortsetzung folgt...



JULIA SPRIGODE

Ich heiße Julia und bin 30 Jahre alt.

Gemeinsam mit meinem Mann Steven und unserer Tochter Lina wohne ich ca. 250 Meter Luftlinie von der Luthergemeinde entfernt.

Im Dezember habe ich mein Masterstudium in BWL – Controlling abgeschlossen und freue mich nun auf spannende Aufgaben in einem Forschungsprojekt an der Hochschule.

# Zehn Fragen...

## 1. Haben Sie ein Vorbild oder eine Lebensmaxime?

Mein großes Vorbild ist mein Opa. Obwohl er in seinem Leben schon so viel Leid erfahren hat, hat er niemals seinen Glauben und seine Hoffnung verloren. Er ist der treueste Beter, den ich kenne. Seine Weisheit berührt und inspiriert mich.

## 2. Wen oder was würden Sie am liebsten abschaffen?

Wenn ich könnte, würde ich sofort alle kleinen und großen Ungerechtigkeiten, die Intoleranz und Lieblosigkeit unter den Menschen, Armut, Hunger und Gewalt abschaffen.

## 3. Was machen Sie nicht gerne?

... alltägliche Aufgaben mit kurzweiliger Wirkung: Aufräumen, Putzen, Wäsche.

## 4. Wer oder was hat Ihnen in schwierigen Situationen weitergeholfen?

In schwierigen Situationen schöpfe ich vor allem Kraft aus Gottes Zusage, dass ich sein geliebtes Kind bin, dass er mich sieht und ich niemals alleine bin. Auch mein Mann und meine Familie haben mich durch jede schwere Zeit begleitet.

## **5. Was verbindet Sie mit der Lutherkirchgemeinde Zwickau?/ Wie sind Sie darauf aufmerksam geworden?**

Als wir 2017 nach der Geburt von Lina innerhalb von Zwickau umgezogen sind, haben wir eine Gemeinde gesucht, die wir Morgenmuffel sonntags schnell und unkompliziert erreichen können. Bei unserem ersten Luther-Besuch traf ich – völlig unerwartet – Daniela Hommel, mit der ich schon oft gemeinsam Musik gemacht hatte. Als sie mir erzählte, dass sie eine Band-Nachfolgerin sucht, war unsere Entscheidung klar.

Mit der Gemeinde verbinde ich ein Gefühl von „angekommen und angenommen sein“.

## **6. Jesus ist für mich ...?**

Jesus ist mein Frieden, meine Kraft, meine Hoffnung, meine Freude und mein Lied.

## **7. Worüber können Sie so richtig lachen?**

Ich lache gern und viel, ganz besonders über die Weisheiten unserer 4-jährigen Lina:

„Ist doch klar, dass wir alle zu Jesus kommen und er uns neu macht, wenn wir sterben. Unter der Erde liegen zu viele Dino-Knochen, da ist kein Platz mehr für uns.“

## **8. Wie können Sie am besten entspannen?**

Entspannung heißt für mich, ganz alleine im Sonnenschein spazieren zu gehen und dabei Hörbücher zu hören.

## **9. Was löst in Ihnen leidenschaftliche Begeisterung aus?**

Ganz klar: gute Musik, die es schafft, die Seele zu berühren!

## **10. Welchen Traum würden Sie sich gerne erfüllen?**

Steven und ich träumen gemeinsam vom eigenen Haus mit großem Grundstück und Garten. (Seinen Traum von Hunden, Kaninchen, Hühnern und Schafen teile ich allerdings nicht...)



**Aus dem Förderverein  
„Modellprojekt  
Lutherkirchgemeinde  
Zwickau e.V.“**

**Flüchtlingsarbeit**

Gute Nachrichten gibt es von der Landeskirche zum Thema „weitere Finanzierung der Personalstelle von Lukas Schöps“ zu sagen.

Die Landeskirche wird gemäß unseres Antrags für 2022 die finanzielle Förderung in der beantragten Höhe gewährleisten.

Wir sagen DANKE (!) an alle beteiligten Akteure, die dazu beigetragen haben.

Vielen Dank auch allen Gemeindegliedern, die neuerdings mit ihren Spenden zu Unterstützern der Flüchtlingsarbeit geworden sind.

Leider hatte der Vorstand des Fördervereins erneut nicht die Möglichkeit, in gewohnter Weise mit einem Dankeschön allen Mitarbeitern der Flüchtlingsarbeit für ihre geleistete

Arbeit über zwölf Monate hinweg zu danken.

Dennoch konnten über eine separate finanzielle Förderung kleine Dankeschön-Präsente für alle Beteiligten gekauft und übergeben werden.

### **Spendensammlung Verkündigungsstelle (Frank Krämer)**

In den Jahren 2019 und 2020 haben wir Dank der Spenden unserer UnterstützerInnen das Spendenergebnis jeweils mit einem PLUS abschließen können.

Im letzten Jahr 2021 müssen wir leider seit Januar einen Rückgang verzeichnen. Uns fehlten monatlich ca. 1.200,- € bis 1.600,- € an Spenden.

Einige von den jahrelangen, sehr treuen Beteiligten mussten aus verschiedenen Grün-

den ihre Spenden herunterfahren oder ganz einstellen.

Der so entstandene Fehlbetrag für 2021 wurde aus vorhandenen Rücklagen ausgeglichen.

Von dieser Stelle aus möchte der Vorstand nochmals die Bitte an alle noch Unbeteiligten an der Spendenaktion richten, sich zu beteiligen.

Bitte leistet euren Beitrag dazu, dass Frank Krämer weiterhin unserer Luthergemeinde als Gemeindeferent dienen kann.



THOMAS MAYER  
VORSITZENDER FÖV



Förderverein Modellprojekt  
Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.

fördern.mitarbeiten.unterstützen.

# fördern.

Echtes Leben für die Bahnhofsvorstadt

# #ostern2022

**Er stirbt**



15. April | 15:00

**Kreuzweg mit Abendmahl**

**Er lebt**



17. April | 6:00

**Auferstehungsandacht**

**Er rettet**



17. April | 10:00

**Familiengottesdienst**

# Sonntagsgottesdienste in der Luthergemeinde Zwickau

Datum	Zeit	Ort	Besonderheiten
06.02.2022	10:00	Lutherkirche	
13.02.2022	10:00	Lutherkirche	Abendmahl
20.02.2022	10:00	Lutherkirche	
27.02.2022	10:00	Lutherkirche	
06.03.2022	10:00	Lutherkirche	
13.03.2022	10:00	Lutherkirche	
20.03.2022	10:00	Lutherkirche	Abendmahl
27.03.2022	10:00	Lutherkirche	Taufgottesdienst
03.04.2022	10:00	Lutherkirche	
10.04.2022	10:00	Lutherkirche	
15.04.2022	15:00	Lutherkirche	Kreuzweg mit Abendmahl
17.04.2022	6:00	Lutherkirche	Auferstehungsandacht
17.04.2022	10:00	Lutherkirche	Familiengottesdienst
24.04.2022	10:00	Lutherkirche	

Alle Gottesdienste werden per Livestream übertragen, der über die Webseite [www.luthergemeindezwickau.de](http://www.luthergemeindezwickau.de) oder über unseren YouTube-Kanal abrufbar ist.

## Kollektenplan

- 06.02. Gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD
- 20.02. Besondere Seelsorgedienste: Krankenhaus- und Klinik-, Gehörlosen-, Schwerhörigen-, Justizvollzugs- und Polizeiseelsorge
- 13.03. Kongress- und Kirchentagsarbeit in Sachsen – Erwachsenenbildung – Tagungsarbeit
- 27.03. Lutherischer Weltdienst
- 15.04. Sächsische Diakonissenhäuser
- 17.04. Jugendarbeit der Landeskirche (1/3 verbleibt in der Kirchengemeinde)

An den nicht angegebenen Sonntagen sammeln wir Kollekten für die eigene Kirchengemeinde.

Während der Gottesdienste der Luthergemeinde wird parallel Kindergottesdienst in vier altersgetrennten Gruppen angeboten:  
 kirchen.mäuse (Kinder von 0 bis 3 Jahren) | schatz.sucher (Kinder von 3 bis 5 Jahren)  
 entdeckerkids (Vorschulkinder bis 2. Klasse) | bibel.checker (Kinder ab 3. Klasse)

Wir bitten um Anmeldung zu unseren Gottesdiensten jeweils in der Vorwoche.  
 Unsere Gottesdienste finden nach den gültigen Hygieneregeln statt.

**Änderungen vorbehalten | [www.luthergemeindezwickau.de](http://www.luthergemeindezwickau.de)**

# wöchentliche Termine

<b>Sonntag</b>	<b>10:00 Gottesdienst</b> Lutherkirche Livestream auf <a href="http://www.luthergemeindezwickau.de">www.luthergemeindezwickau.de</a>
<b>Montag</b>	<b>16:00 Kinderchor</b> (1. – 6. Klasse) Gemeindehaus der Moritzkirche (außer in den Ferien) <b>19:30 Kirchspiel-Kantorei (Kirchenchor)</b> (sobald möglich) Friedenskirche
<b>Dienstag</b>	<b>16:00 Christenlehre</b> (1. – 6. Klasse) (außer in den Ferien) <b>18:00 wohl.klang – Abendgottesdienst mit Worten und Musik</b> (vierzehntägig) Lutherkirche <b>18:30 JG united</b> gemeinsame Jugendarbeit der Kirchengemeinden Luther-Moritz-Johannis Gemeindehaus der Moritzkirche (außer in den Ferien)
<b>Mittwoch</b>	<b>14:30 Schach</b> (sobald möglich) <b>ab 19:00 Hauskreise</b> (an verschiedenen Orten – bitte sprechen Sie uns an!)
<b>Donnerstag</b>	<b>16:00 Internationaler Gottesdienst</b> Lutherkirche Wir treffen uns, um miteinander in der Bibel zu lesen, mehr über den Glauben zu lernen und miteinander zu beten. Da geht es sprachlich bunt durcheinander – doch die Einheit ist jede Woche neu erlebbar! <b>19:30 „Gut vorbereitet sein“</b> (online) Wir legen Wert auf die gemeinsame Vorbereitung der Gottesdienste. Herzliche Einladung, dabei zu sein.

## Hauskreise

Hauskreise bestehen aus Menschen, die miteinander im Glauben unterwegs sind. Sie bieten die Möglichkeit, Gottes Wort im Bibellesen, Gespräch und Gebet zu vertiefen, geben Orientierung und Ermutigung fürs Leben, lassen Freundschaften und Beziehungen entstehen und wecken Freude am gemeinsamen Dienst.

Informationen unter:  
[kleingruppen@luthergemeindezwickau.de](mailto:kleingruppen@luthergemeindezwickau.de)

Alle Veranstaltungen finden, wenn kein anderer Ort angegeben ist, im Gemeindezentrum Lutherheim (GZL), Bahnhofstraße 22, 08056 Zwickau statt.

**immer aktuell:**  
[www.luthergemeindezwickau.de](http://www.luthergemeindezwickau.de)

Freitag

**19:00 aus.zeit** (vierzehntägig – sobald möglich) Lutherkirche  
Hauskreis für junge Erwachsene

**Sprachunterricht „Deutsch“ für Migranten**  
Informationen und Termine unter:  
**deutschkurs@luthergemeindezwickau.de**

## monatliche Termine

**19:30 auf.tanken – Abendmahlsgottesdienst (am ersten Montag im Monat)** Lutherkirche  
innehalten, abschalten, beten und gemeinsam Abendmahl feiern

**19:30 Gemeindegebetstreff – Gebetsgottesdienst (am zweiten Montag im Monat)** Lutherkirche

**18:00 Gebetskreis (am letzten Donnerstag im Monat)**

Wir laden Sie zweimal im Monat ein, gemeinsam für die Gemeinde, ihre Leitungsorgane, ihre Struktur, aber nicht zuletzt auch für die Kranken und Leidenden unter uns zu beten und uns so gegenseitig zu unterstützen. Natürlich können auch alle sonstigen Gebetsanliegen mitgebracht werden und wir wollen sie uns gemeinsam zu eigen machen.

**15:00 Generation 65+ Bibel (am dritten Mittwoch im Monat)** – sobald möglich

**Gebet zur Heilung an Leib, Seele und Geist**

Lassen Sie sich von geschulten Mitarbeitern segnen und bringen Sie gemeinsam Ihre Anliegen vor Gott.  
Für unser Seelsorgeangebot bitten wir um vorherige Anmeldung unter [seelsorge@luthergemeindezwickau.de](mailto:seelsorge@luthergemeindezwickau.de)  
oder Telefon 01520 8463582 (Dieter Schöps).

Alle Veranstaltungen finden mit Hygienekonzept nach den aktuell gültigen Corona-Auflagen statt.

## Dank und Fürbitte

### Taufe

Farshad Bagheri



## Anmeldung zum Gottesdienst

Wir bitten euch, euch für die Gottesdienste jeweils in der laufenden Woche verbindlich anzumelden.

Mit einer Anmeldung ermöglicht ihr uns, dass wir die Plätze bestmöglich verteilen und viele Besucher an unseren Gottesdiensten teilnehmen können.

Neben der online-Anmeldung unter [www.luthergemeindezwickau.de](http://www.luthergemeindezwickau.de) ist es auch möglich, sich donnerstags von 16:00 bis 18:00 und freitags von 17:00 bis 19:00 telefonisch unter 0375-30333384 bei Kathrin Körnich oder per E-Mail unter [info@luthergemeindezwickau.de](mailto:info@luthergemeindezwickau.de) anzumelden.



### frühstücks.raum

Montag bis Mittwoch  
9:00 bis 11:00

montags  
und  
mittwochs  
11:30 – 12:30

Gesundes  
Mittagessen

### krabbel.raum

Donnerstag  
9:30 bis 11:30

### kaffee.raum

Montag und Dienstag  
14:30 bis 16:30

### lern.raum

Dienstag / Mittwoch  
14:30 bis 16:30

Gemeindezentrum  
Lutherheim  
Bahnhofstraße 22  
08056 Zwickau

Gefördert durch die Europäische Union, das Land Sachsen und die Stadt Zwickau.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage eines dem Bundesgesetz über die Solidarität für Leistungsbeschwerden (Sonderausgaben).



29. April bis 1. Mai 2022

**Alle  
Informationen  
und Anmeldung  
ab März auf  
unserer  
Webseite**

# Gemeindefreizeit in Schilbach

++ familienfreundliches Programm für Jung und Alt ++ gemeinsame Erlebnisse ++  
++ stärkende Gemeinschaft ++ bunter Gottesdienst ++ leckeres Essen ++  
++ tiefgründige Gespräche ++ alltagsnahe Bibelarbeiten ++ Zeit für den Herrn ++  
++ hörendes Gebet ++ bewegender Lobpreis ++ Spiel und Spaß ++

# unser missions projekt

Samuel und Anke Meier mit Mika, Simea und Taavi



## HAPPY BIRTHDAY

Diese Schwangerschaft war für uns etwas Besonderes und Überraschendes. Wir hatten überhaupt nicht damit gerechnet, noch einmal schwanger zu werden. Eine umso größere Überraschung war es für uns.

Wir können Gott nur DANKE sagen, für einen gesunden Sohn, eine ganz schnelle und gute Geburt und dass es Anke und Taavi soweit gut geht.

Mika und Simea sind mächtig stolz auf ihren kleinen Bruder. Ruckzuck wusste jeder in der Schule, in der Nachbarschaft und in der Gemeinde von dieser guten Nachricht!

## GEBURT EINER GEMEINDE

Wie lange hatten wir gewartet auf den Start. Und nachdem wir mit Gottesdiensten anfangen, kamen nach und nach mehr Menschen aus unserem Wohnviertel.

Es ist unbeschreiblich genial, wie die Gemeinde in diesen letzten Monaten gewachsen ist. So viele verschiedene Menschen aus unterschiedlichsten Hintergründen und Familien sind dazu gekommen. Manche sind Christen, andere nicht, manche sind neu in den Stadtteil gezogen und suchen nach einer neuen Gemeinde, andere sind schon lange

nicht mehr oder sogar noch nie in eine Gemeinde gegangen.

Natürlich gibt es auch Herausforderungen und so manches Mal wollten wir am liebsten hinschmeißen und aufhören. Aber es ist einfach genial, zu sehen, wie Gott jedes Mal wieder neue Situationen, Probleme und Schwierigkeiten löst und zum Guten wendet.

Wir freuen uns sehr, zusammen mit dem Pastorenehepaar Mambwe diese Gemeinde zu gründen. In solch einem multikulturellen Team macht es, trotz allen Herausforderungen, richtig Spaß und ist sehr berei-



chernd für uns selbst als Team, aber auch für die Gemeindegründung.

## NEUANFANG

Unser Neuanfang letztes Jahr in der Hauptstadt Lusaka, in einiger Entfernung von den anderen Missionaren der LM, eine neue Arbeit zu starten und dann auch mit einem neuen Team, kostet viel Kraft, Energie und Geduld, aber es macht auch

Freude mit Gott etwas Neues zu starten. In ein paar Monaten kommt Missionarsverstärkung (Markus und Jana Müller) in unser Team.

Darauf freuen wir uns und sind gespannt, wie dieser Neuanfang als größeres Team dann wird.

meiers-sambia.blogspot.com



Liebenzeller Mission  
Mit Gott von Mensch zu Mensch



**Einsende-  
schluss  
31/03/22**



## Das schönste Foto

**Fotografiere deinen Lieblingsplatz  
in und um unsere Lutherkirche**



# Du hast einen Lieblingsplatz in und um unsere Lutherkirche?

Mache ein Foto mit  
deinem Handy oder  
deiner Kamera und  
lade es auf unserer  
Webseite hoch.

Die drei schönsten Fotos  
werden prämiert und  
im nächsten mit.teilen  
abgedruckt und alle  
Einsendungen auf  
unserer Webseite  
veröffentlicht.



## Was wäre, wenn...?

Manchmal passieren Dinge, die nicht passieren sollten und die man am liebsten ganz schnell wieder vergessen möchte.

Was wäre, wenn wir kurz vor Weihnachten nicht gerade diese Straße entlang gefahren wären oder der Zeitpunkt ein anderer gewesen wäre? Würde dann ein Reh noch leben oder hätte es ein anderer Autofahrer erwischt?

Ja, uns ist ein Reh ins Auto gelaufen. Das war nicht schön. Die Polizei wurde informiert, der Jagdpächter ebenfalls.

Für den Schaden am Auto kam weitestgehend die Versicherung auf. Alles wurde geregelt und wir waren im Nachhinein froh und dankbar, dass nichts Schlimmeres passiert ist. Was wäre, wenn das Auto in den Graben gefahren wäre oder Menschen verletzt worden wären.

Viele geschehene Dinge kann man nicht rückgängig machen. Da gibt es schlimme Sachen und Situationen, bei denen man nichts dafür konnte oder bei denen man selbst schuld war. Das fängt

bei unbedacht gesagten Worten an und endet in Handgreiflichkeiten.

Was wäre, wenn man dann, so wie man ist, zu Jesus kommt, ihm alles sagt, es sich von der Seele redet, weil es einem wirklich leidtut? Sagt er dann „Mit dir will ich nichts mehr zu tun haben!“?

Jesus hat sich immer denen zugewandt, die ehrlich zu ihm waren. Er hat sie aufgerichtet, freundlich mit ihnen geredet, sie wieder auf die Beine gestellt und ihnen ihre Schuld vergeben. Warum sollte er es denn heute nicht auch immer wieder tun?

Heute werden Menschen schuldig, weil sie auf andere losgehen. Das

passiert, wenn es um das Thema Corona geht. Können wir nicht lernen, den anderen mit seiner Meinung stehenzulassen?

Was wäre, wenn wir uns über andere Themen unterhielten und zum Beispiel, aus welcher Perspektive auch immer, versuchen, zu erzählen, wie wir den Alltag mit Jesus leben, woher wir Kraft bekommen, diese schwierige Zeit durchzustehen?

So lebt Gemeinde.



EVELIN WAGNER

KLEINER MUT.MACHER

## Herausgeber:

### Förderverein Modellprojekt Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.

Bahnhofstraße 22 | 08056 Zwickau | Tel. +49 375 282183 (T. Mayer)  
foerderverein@luthergemeindezwickau.de

Spendenkonto Förderverein allgemein

IBAN DE26 8705 5000 1020 0105 56 | BIC WELADED1ZWI

Spendenkonto Förderverein „Verkündigungsstelle Luthergemeinde“

IBAN DE89 8705 5000 1020 0192 19 | BIC WELADED1ZWI

### Ev.-Luth. Lutherkirchgemeinde Zwickau

Bahnhofstraße 22 | 08056 Zwickau | Telefon +49 375 296154

[www.luthergemeindezwickau.de](http://www.luthergemeindezwickau.de) | [info@luthergemeindezwickau.de](mailto:info@luthergemeindezwickau.de)

Spendenkonto Ev.-Luth. Lutherkirchgemeinde Zwickau

IBAN DE94 8705 5000 2242 0012 67 | BIC WELADED1ZWI

### Öffnungszeiten der Kanzlei

Dienstag 9:00 – 12:00 und Donnerstag 14:00 – 17:00

### Pfarrer Jens Buschbeck

Tel. +49 375 296161 | [jens.buschbeck@luthergemeindezwickau.de](mailto:jens.buschbeck@luthergemeindezwickau.de)

### Gemeindereferent Frank Krämer

Tel. +49 1522 5339851 | [frank.kraemer@luthergemeindezwickau.de](mailto:frank.kraemer@luthergemeindezwickau.de)

### Kirchlicher Beauftragter für Flüchtlingsarbeit in der Region Zwickau in Trägerschaft des Fördervereins Modellprojekt Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.: Lukas Schöps

Tel. +49 157 56255793 | [lukas.schoeps@luthergemeindezwickau.de](mailto:lukas.schoeps@luthergemeindezwickau.de)

### Projektstelle „Jesus in der Bahnhofsvorstadt“: Julia Markstein

[julia.markstein@luthergemeindezwickau.de](mailto:julia.markstein@luthergemeindezwickau.de)

### Redaktionsteam mit.teilen

Jens Buschbeck, Frank Krämer, Evelin Wagner,  
Kathrin Körnich (Satz und Layout), Janne Hähnel (Lektorat)

